



Patient Ozean – Beispiel Öl

Die Nordsee hat Peak Oil, also den Höhepunkt der Fördermengen, längst überschritten. Seit dem Jahr 2000 halbierte sich die Ölförderung auf **140 Mio. Tonnen** pro Jahr.

Nach wie vor emittieren im Nordostatlantik 727 umweltrelevante Anlagen zur Öl- und Gasförderung **30 Mio. Tonnen CO₂** und verschmutzen das Meer mit **9.200 Tonnen Öl** pro Jahr.

Das entspricht **1 Tankerunglück pro Jahr** nur durch **den regulären Betrieb**.

Allein die bereits entdeckten Öl- und Gasvorkommen überschreiten das CO₂-Budget der Anrainerstaaten Großbritannien und Norwegen, das diese laut Pariser Klimaziele ausschöpfen dürfen.

Die Plattformen schütten pro Jahr **182.000 Tonnen** Chemikalien ins Meer, verursachen im Durchschnitt **1 Chemieunfall pro Tag** und entsorgen dort **täglich über 900.000 Kubikmeter** verschmutztes Produktions- und Ballastwasser.

In den kommenden Jahrzehnten wird die Industrielandschaft Nordsee vor allem durch die **Abwrackung** (Decommissioning) der Öl- und Gasanlagen geprägt sein. Das betrifft bis zu **7 Mio. Tonnen** Stahl, Beton und andere Stoffe. Einen großen Teil der Abwrackkosten tragen die Steuerzahler der Förderländer.

Quellen: Auszug aus https://www.greenpeace.de/sites/www.greenpeace.de/files/publications/25jahre_brent_spar_dt.pdf